

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 1015/2012
(22) Anmeldetag: 17.09.2012
(43) Veröffentlicht am: 15.04.2014

(51) Int. Cl.: **A24D 1/02** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 2008029111 A1
WO 2009027331 A2
GB 269194 A
GB 1422286 A
US 2003178039 A1
DE 630817 C
DE 2743986 A1
DE 2327822 A1
CN 202416072 U

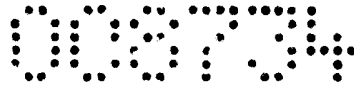
(71) Patentanmelder:
TANNPAPIER GMBH
4050 TRAUN (AT)

(74) Vertreter:
BURGSTALLER PETER DR.
4020 LINZ (AT)

(54) **Mundstückbelagspapier**

(57) Die Erfindung betrifft ein Mundstückbelagspapier für einen Rauchartikel wie eine Filterzigarette oder eine mit einem Filter versehen Zigarillo, wobei das Mundstückbelagspapier eine Bedruckung mit Lack aufweist, welcher eine optische oder eine haptische Funktion haben kann. Das Mundstückbelagspapier hat eine zusätzliche aus Lack gebildete Versiegelungsschicht, welche sich auch über jenen Lack erstreckt, der eine optische oder eine haptische Funktion hat.

T 2369

**Zusammenfassung**

Die Erfindung betrifft ein Mundstückbelagspapier für einen Rauchartikel wie eine Filterzigarette oder eine mit einem Filter versehen Zigarillo, wobei das Mundstückbelagspapier eine Bedruckung mit Lack aufweist, welcher eine optische oder eine haptische Funktion haben kann. Das Mundstückbelagspapier hat eine zusätzliche aus Lack gebildete Versiegelungsschicht, welche sich auch über jenen Lack erstreckt, der eine optische oder eine haptische Funktion hat.



T 2369

Beschreibung

Die Erfindung betrifft das Mundstückbelagspapier für einen Rauchartikel wie eine Filterzigarette oder eine mit einem Filter versehene Zigarillo.

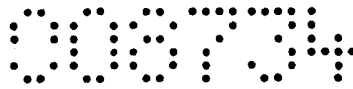
Die Erfindung wird des Weiteren an Hand der Anwendung an Zigaretten beschrieben obwohl sie auch an Zigarillos, sofern diese mit einem Filter versehen sind, anwendbar ist.

Wesentliche Teile einer üblichen Filterzigarette sind der Tabakstrang, das diesen einhüllende Zigarettenpapier, der Filter, das diesen unmittelbar einhüllende Filterhüllpapier und das Mundstückbelagspapier.

Das Mundstückbelagspapier, oft auch als „Tippingpapier“ oder kurz „Tipping“ bezeichnet, ist jener Teil der Filterzigarette, welcher beim Rauchen der Filterzigarette durch die Lippen der die Zigarette rauchenden Person berührt wird. Es umhüllt den Filterteil und ragt üblicherweise in Längsrichtung der Filterzigarette auch geringfügig in den Längsbereich des Tabakstranges und umhüllt dort das Zigarettenpapier. Es ist mit dem Filterhüllpapier und dem Zigarettenpapier durch eine Klebung verbunden. Durch das Herstellen dieser Klebung werden in der Zigarettenmaschine Filterteil und Tabakstrangteil mechanisch verbunden. Das Mundstückbelagspapier ist zumeist tatsächlich ein Papier, es kann aber auch eine Folie (oftmals auch mit „Film“ bezeichnet) sein oder auch ein Verbundmaterial aus mehreren Schichten verschiedener Materialien.

Üblicherweise weist das Mundstückbelagspapier eine Bedruckung auf. Beispielsweise kann diese Bedruckung an Kork erinnern.

In der GB433228 A wird schon 1934 vorgeschlagen, das Zigarettenpapier von filterlosen Zigaretten zumindest an einem Ende, welches bestimmungsgemäß beim Rauchen mit den Lippen berührt werden soll, mit Nitrozelluloselack getränkt auszuführen. Vorteile sei-



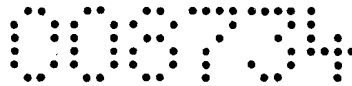
T 2369

nen unter anderem, dass damit die Emission von Rauchinhaltsstoffen an die Lippen vermindert werde, dass das Zigarettenpapier bei Berührung mit den Lippen weniger nass werde und dass das Zigarettenpapier weniger an den Lippen klebe.

Die Schriften US 2755206 A, US 3916914 A, CN 2193654 Y und EP 1895863 B1 beschreiben Zigarettenfilter, welche im Filterkern Stoffe wie typischerweise Aromastoffe in flüssiger Form gespeichert haben, wobei diese Stoffe typischerweise in einer Kapsel aufbewahrt sind, welche durch eine äußere Druckkraft soweit aufgebrochen werden kann, dass der Stoff mit dem Rauchstrom aus dem Tabakteil der Zigarette in Kontakt kommen und seine Wirkung entfalten kann. Damit der flüssige, typischerweise ölige Stoff nicht das Mundstückbelagspapier, also die äußerte Umhüllungsschicht des Filters der fertigen Zigarette, durchtränkt und verfärbt, sind das Mundstückbelagspapier und der den flüssigen Stoff beinhalten- de Filterkern durch eine kreiszylindermantelförmige Zwischenschicht aus einem flüssigkeitsdichten Trennmaterial getrennt.

In der DE 1928432 U und in der DE 1532252 A1 wird vorgeschlagen, den beim Rauchen mit den Lippen zu berührenden Längsbereich von Filterzigaretten mit einem desodorierenden Mittel oder Geschmacksmittel zu tränken um zu verhindern, dass durch im Rauch enthaltene Stoffe, geschmacklich unangenehme Stoffe auf den Lippen wirksam werden. Es wird auch vorgeschlagen, den mit einem derartigen Mittel versehenen Oberflächenbereich durch eine Bedruckung, farblich von angrenzenden Oberflächenbereichen unterscheidbar zu machen.

Hinsichtlich des Bedruckens von Mundstückbelagspapier werden Art des Druckmaterials, Druckverfahren und aufgetragener Menge von Druckmaterial so ausgewählt bzw. bemessen, dass die Bedruckung den Beanspruchungen bei der Herstellung der Zigaretten, bei Verpackung, Transport und Lagerung der Zigaretten und natürlich beim Rauchen der Zigaretten sicher vollständig standhält und somit



T 2369

durch die Bedruckung keinerlei störende Nebeneffekte wie Abfärben etc. verursacht werden.

Die der Erfindung zu Grunde liegende Aufgabenstellung zielt darauf ab, die Auswahlmöglichkeiten für Bedruckungen für das Mundstückbelagspapier einer Zigarette hinsichtlich Art, Menge und Kombinierbarkeit von Bedruckungsmaterialien zu erweitern und dabei dennoch die Einhaltung der im vorigen Absatz genannten Bedingungen hinsichtlich des Standhaltens der Bedruckung gegenüber Beanspruchungen garantieren zu können.

Zum Lösen der Aufgabe wird vorgeschlagen, das Mundstückbelagspapier nach dem Bedrucken mit einer versiegelnden Lackschicht zu versehen, welche Migration verhindert bzw. teilweise reduziert.

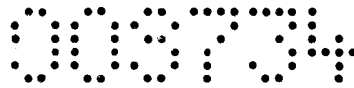
Ein Lack in diesem Sinne ist ein flüssiger oder auch pulverförmiger Beschichtungsstoff, der dünn auf Gegenstände aufgetragen wird und durch chemische oder physikalische Vorgänge einen durchgehenden festen Film, die sogenannte Lackschicht, bildet.

Bevorzugt ist die versiegelnde Lackschicht durchsichtig. Weiter bevorzugt ist sie farblos.

Als Lack, mit welchem die versiegelnde Lackschicht gebildet werden kann, ist beispielsweise Nitrozelluloselack sehr gut geeignet.

Nach dem Bedrucken des Mundstückbelagspapiers mit Lack, welcher eine optische und/oder eine haptische Funktion haben kann, kann die erfindungsgemäß vorgesehene zusätzliche versiegelnde Lackschicht entweder durch beidseitiges Imprägnieren des Mundstückbelagspapiers mit versiegelndem Lack erfolgen oder durch einseitiges Auftragen des versiegelnden Lackes zumeist an jener Seite des Mundstückbelagspapiers, welche an der fertigen Zigarette außen liegt.

Es kann aber auch sinnvoll sein, die Versiegelungsschicht an jener Seite des Mundstückbelagspapieres aufzutragen, welche an der



T 2369

fertigen Zigarette die Innenseite des Mundstückbelagspapiers bildet. Das ist vor allem dann der Fall, wenn an der Innenseite des Mundstückbelagspapiers zuerst ein Lack für eine andere Funktion aufgetragen wurde. Beispielsweise kann dieser zuerst aufgetragene Lack ein Lack sein, durch den die Opazität des Mundstückbelagspapiers gezielt eingestellt wird.

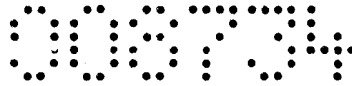
Bei den meisten Anwendungen werden bei geringem Aufwand sehr gute Ergebnisse erzielt, indem der versiegelnde Lack zwar nur einseitig aufgetragen wird, dafür aber mehrmals in zeitlich hintereinander stattfindenden Auftragsvorgängen.

Für das Auftragen der versiegelnden Lackschicht können die für das Imprägnieren und/oder Bedrucken von Mundstückbelagspapiers üblichen Verfahren angewendet werden.

Die erforderliche Menge von versiegelndem Lack pro Papierfläche hängt von der Porigkeit des verwendeten Mundstückbelagspapiers und natürlich von der Art und der Menge des verwendeten optischen bzw. haptischen Lacks ab. Sie ist im Rahmen des fachmännischen Handelns gut durch Näherungsüberlegungen und/oder durch Versuch zu ermitteln.

In einer vorteilhaften Ausführungsform ist das Mundstückbelagspapier nicht vollflächig mit einer versiegelnden Lackschicht versehen, sondern vor allem an dem vom Tabakstrang der fertigen Zigarette abgewandten Endbereich, welcher der ist, welcher beim Rauchen der Zigarette mit den Lippen berührt wird.

Indem der tabakstrangnahe Längsbereich des Mundstückbelagspapiers, welcher ja ohnedies nicht mit den Lippen berührt wird, nicht mit einer versiegelnden Lackschicht versehen ist (bzw. nicht mit einer so stark versiegelnden Lackschicht versehen ist) kann dort die Luftdurchlässigkeit des Mundstückbelagspapiers höher belassen sein, wie es in diesem Bereich für das Einstellen



T 2369

der Rauchwerte durch Frischluftbeimischung zum Rauchstrom vorteilhaft ist.

Durch die erfindungsgemäße Ausführung von Mundstückbelagspapieren werden vor allem auch die Anwendungsmöglichkeiten von Strukturlacken erweitert. Ein Strukturlack im Sinne dieser Beschreibung ist ein Lack, mit welchem sich auf einer Oberfläche ein Raster einer fühlbar erhabenen Struktur drucken lässt.

Durch die erfindungsgemäße Ausführung von Mundstückbelagspapieren wird nicht nur Migration von Substanzen aus einer Lackschicht des Mundstückbelagspapiers verhindert. Es wird damit auch vermindert oder ganz verhindert, dass unerwünschte Substanzen aus anderen Teilen der Zigarette als der Lackschicht des Mundstückbelagspapiers an jene Oberfläche des Mundstückbelagspapiers migrieren, welche durch die Lippen der die Zigarette rauchenden Person berührt wird.

008734

T 2369

Patentansprüche

1. Mundstückbelagspapier für einen Rauchartikel wie eine Filterzigarette oder eine mit einem Filter versehenen Zigarillo wobei das Mundstückbelagspapier eine Bedruckung mit Lack aufweist, welcher eine optische oder eine haptische Funktion haben kann, dadurch gekennzeichnet, dass das Mundstückbelagspapier eine zusätzliche, aus Lack gebildete Versiegelungsschicht aufweist, welche sich auch über jenen Lack erstreckt, der eine optische oder eine haptische Funktion haben kann.
2. Mundstückbelagspapier nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Versiegelungsschicht aus Nitrozelluloselack besteht.
3. Mundstückbelagspapier nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Lack, über welchen sich die Versiegelungsschicht erstreckt, ein Strukturlack ist.
4. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Versiegelungsschicht beidseitig auf das Mundstückbelagspapier aufgetragen ist.
5. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Versiegelungsschicht einseitig an jene Seite des Mundstückbelagspapiers aufgetragen ist, welche an der Zigarette außen liegt.
6. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Versiegelungsschicht einseitig an jene Seite des Mundstückbelagspapiers aufgetragen ist, welche an der fertigen Zigarette die Innenseite des Mundstückbelagspapiers bildet.
7. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Versiegelungsschicht durch mehrere, zeitlich hintereinander erfolgende Auftragsvorgänge gebildet ist.

T 2369

008734

8. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Versiegelungsschicht nur über einen Teil der Länge des Mundstückbelagspapiers erstreckt.
9. Mundstückbelagspapier nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Versiegelungsschicht nicht an den tabakstrangnahen Teil des Mundstückbelagspapiers erstreckt.

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A24D 1/02 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A24D 1/02 (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A24D

Konsultierte Online-Datenbank:
WPI, EPODOC, TXTE, TXTG

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **17.09.2012** eingereichten Ansprüchen **1–9** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2008029111 A1 (DUBE MICHAEL FRANCIS [US], CHAPMAN PAUL STUART [US]) 07. Februar 2008 (07.02.2008) Absatz [0063]; claim 1	1, 3, 5
X	WO 2009027331 A2 (BRITISH AMERICAN TOBACCO CO [GB], HOOPER NICOLE [GB], WAN PETER [JP]) 05. März 2009 (05.03.2009) Beispiel 2; Ansprüche 1,10	1, 2, 5
X	GB 269194 A (FRIEDERICH KARL WICKEL) 22. Dezember 1927 (22.12.1927) Ansprüche	1, 2, 5
X	GB 1422286 A (ROTH CO PTY LTD H) 21. Jänner 1976 (21.01.1976) Spalte 1, Zeile 47–Spalte 2, Zeile 60; Ansprüche 1–4	1, 5
X	US 2003178039 A1 (WHITE JACKIE LEE [US], CASEY WILLIAM JAMES [US]) 25. September 2003 (25.09.2003) Ansprüche 11,14	1, 5
X	DE 630817 C (KONRAD KURZ) 06. Juni 1936 (06.06.1936) gesamtes Dokument	1, 5
X	DE 2743986 A1 (GLATZ JULIUS GMBH) 12. April 1979 (12.04.1979) gesamtes Dokument	1, 3, 5
X	DE 2327822 A1 (ROTH & CO PTY LTD H) 19. Dezember 1974 (19.12.1974) Seite 2, 2. Absatz; Ansprüche 1,4,5,7	1, 3, 5
X	CN 202416072 U (DARE TECHNOLOGY CO LTD) 05. September 2012 (05.09.2012) Abstract	1, 5

Datum der Beendigung der Recherche:
03.04.2013

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

KRENN Maria

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.

Patentansprüche

1. Mundstückbelagspapier für einen Rauchartikel wie eine Filterzigarett e oder einen mit einem Filter versehenen Zigarillo, dadurch gekennzeichnet, dass

es an jener Seite des Mundstückbelagspapiers, welche an der fertigen Zigarette die Innenseite des Mundstückbelagspapiers ist, eine Bedruckung mit Lack aufweist, welcher eine optische oder eine haptische Funktion haben kann und

eine aus Lack gebildete Versiegelungsschicht über besagter Bedruckung aufgetragen ist.
2. Mundstückbelagspapier nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Versiegelungsschicht aus Nitrozelluloselack besteht.
3. Mundstückbelagspapier nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Lack, über welchen sich die Versiegelungsschicht erstreckt, ein Strukturlack ist.
4. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Außenseite des Mundstückbelagspapiers eine weitere Versiegelungsschicht aufgetragen ist.
5. Mundstückbelagspapier nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Versiegelungsschicht nur über einen Teil der Länge des Mundstückbelagspapiers erstreckt.
6. Mundstückbelagspapier nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Versiegelungsschicht nur über den dem Tabakstrang abgewandt liegenden Teil des Mundstückbelagspapiers erstreckt.